



Die Generationen-Werkstatt Flingern-Süd ist ein Kooperationsprojekt der KGS Mettmannerstraße, des Keywork-Soziale Plastik im Quartier e.V. und des zentrum plus Flingern-Düsseltal der Diakonie Düsseldorf.

Das Projekt wird fachlich und finanziell unterstützt vom eeb nordrhein, dem Stadteylladen Flingern Süd der Diakonie, der Bezirksvertretung 02 und der PSD-Bank.

Wir kooperieren mit der Verkehrswacht Düsseldorf, dem Gartenamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, der Polizei, dem Verbund Flingern-Süd, der Stadtteilkonferenz, dem Seniorenbeirat, „Hallo Fahrrad“ und den Trägern von Flüchtlingsunterkünften im Stadtteil.

generationen-werkstatt.de
keywork.info

Kontakt: Jörg-Thomas Alvermann 0172-2069300
 Keywork-Soziale Plastik im Quartier e.V.

Wir begreifen gesellschaftliche Herausforderungen als Chance für ein Miteinander der Generationen in der Schule und im Stadtteil!



Aktuelle Ziele des des Projekts:

- Partizipation – kooperative Gestaltung von Schule und Sozialraum mit allen Beteiligten.
- Stärkung von Schule und Sozialraum durch Entwicklung von Unterstützer-Netzwerken.
- Selbsttätiges Erschließen von Wirklichkeit.
- Produktorientiertes Lernen und Arbeiten.
- Nachhaltige Verknüpfung von Unterricht mit der Expertise außerschulischer Partner und mit Lernorten im Stadtteil.
- Entwicklung eines transferfähigen Modells für Ganztagsgrundschulen.
- Lebensfreude.

Der Kern:

Die Generationen-Werkstatt ist an 4 Nachmittagen in der Woche von 14:30 bis 16:30 für alle Kinder der Schule geöffnet. Der Besuch ist freiwillig, über die Dauer des Besuchs bestimmen die Kinder. In der Offenen Kunstwerkstatt entscheiden die Kinder völlig frei. Sie können für 2 Minuten oder für 2 Stunden in die Werkstatt kommen. Sie entscheiden, wann sie kommen und wieder gehen, sie entscheiden, womit sie sich beschäftigen, mit welchem Material sie in der Werkstatt arbeiten, was sie mit ihren Arbeiten hinterher anstellen; oder ob sie überhaupt arbeiten und vielleicht nur zuschauen.

Das gleiche gilt für die Holzwerkstatt: nachdem die Kinder einen kleinen Einführungskurs mit Werkstatt-Führerschein absolviert haben, arbeiten sie frei.

Die Wünsche, Fragen und Motive sind uns wichtig. Sie sind entscheidend und bestimmen das aktuelle Angebot und die langfristige Weiterentwicklung der Werkstätten. Die Erwachsenen assistieren, wenn gewünscht oder nötig, den Kindern. Sie organisieren lediglich die Dinge, die die (Grundschul-) Kinder nicht selber organisieren können. Wo immer möglich, werden die Kinder an diesen Prozessen beteiligt. Die Werkstattorganisatoren reagieren auf die Wünsche und Ideen der Kinder, lernen aus der Praxis und entwickeln die Werkstatt ständig weiter. Beliebte Materialien werden auf Wunsch der Kinder aufgefüllt und nach-gekauft. Die Werkstatt wächst (und schrumpft) mit den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder. Sie ist offen für die Entwicklung in der Schule und öffnet die Schule für Veränderung.

In der Generationen-Werkstatt arbeiten wir in multiprofessionellen Teams zusammen. Künstler, Senioren, Schüler aus weiterführenden Schulen, Studenten und Eltern unterstützen die Kinder bei der Realisierung ihrer Ideen.

Das aktuelle Angebot:

4 x in der Woche offene Kunstwerkstatt

4x in der Woche Holzwerkstatt

1 x in der Woche Forscher-Labor mit Unterstützung von Realschülern

1x in der Woche Garten-AG

1 x in der Woche Radfahrschule = jedes Kind der Schule lernt radfahren und wird verkehrssicher + jedes Kind in der Schule lernt einfache Reparaturen am Fahrrad + Kinder aus armen Familien können für sich in der Fahrrad-Werkstatt selber ein gespendetes Fahrrad (mit unserer Unterstützung) reparieren und dürfen es behalten.

1 x in der Woche Fahrrad-Werkstatt für Jung und Alt im Stadtteil nach Schulschluss.

Die Generationen-Werkstatt in Zahlen (2016/17):

6 Honorarkräfte mit 1.300 U-Stunden im Schuljahr.

13 Freiwillige mit 1.300 U-Stunden als Zeitspende im Schuljahr.

Über das Unterstützernetzwerk konnten in den letzten 3 Jahren über 30.000 € durch Spenden und Preisgelder in die Ausstattung der Werkstätten, Material, Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen und Honorare investiert werden.

